

Fachkräfte von morgen fit für den Beruf machen

Die Wirtschaftsjuvenen Deutschland und die Junioren des Handwerks haben gemeinsam mit der INTER Versicherungsgruppe und dem Wirtschaftskurier die „Ausbildungs-Asse“ prämiert. Bereits zum 18. Mal wird dieser Titel an Unternehmen und Initiativen vergeben, die sich besonders für die Ausbildung junger Menschen einsetzen.

Insgesamt haben sich knapp 191 Initiativen und Ausbildungsbetriebe um den Preis beworben, aus denen eine Fachjury zehn Finalisten ausgewählt hat. Im November fand in den Räumen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin die feierliche Preisverleihung statt.

„Wir ehren Menschen, die Jugendliche dabei unterstützt haben, den richtigen Ausbildungsberuf zu finden. Und wir ehren diejenigen, die sich um junge Menschen gekümmert haben, die vielleicht etwas mehr Unterstützung brauchen, um ihren Weg zu finden und zu gehen“, erklärte Dirk Binding;

der Bundesgeschäftsführer der Wirtschaftsjuvenen unterstrich noch einmal die grundlegende Bedeutung der dualen Berufsausbildung für eine funktionierende Wirtschaft und damit den Wohlstand in Deutschland. „Und selbst wenn manchem dieser Satz zu den Ohren herauskommt, so bleibt doch die

Gruppenfoto im Ministerium: In drei Kategorien wurden die „Ausbildungs-Asse“ 2014 ausgezeichnet.



Botschaft hängen: Eine Ausbildung ist eine gute Grundlage für jeden Berufsweg, für jeden Karriereweg. Von entscheidender Bedeutung ist es, dass wir Kammerorganisationen haben, die mit ihrem Engagement dafür einstehen, die hohe Qualität in der Ausbildung zu erhalten und weiter zu entwickeln. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle auch bei unseren Partnern, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentralverband des Handwerks und dem Bundeswirtschaftsministerium für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung unsers Ausbildungs-Asses bedanken.“

In ihrem Grußwort hob Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, das Engagement der Unternehmer in Deutschland hervor: „Immer mehr Länder blicken gezielt nach Deutschland und auf das duale Ausbildungssystem als Erfolgsfaktor im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.“

Das Thema „Fachkräfte von morgen gesucht“ beherrschte große Teile der diesjährigen Preisverleihung. Smartphone, Dienstwagen, Auslandsaufenthalt – was muss ein Arbeitgeber tun, um Auszubildende zu bekommen? – so lautete denn auch die Frage, mit der sich Toni Barkow, Mitglied im Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren Deutschland, und René Fornol, Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks, gemeinsam mit Stefan Schnorr, Leiter Unterabteilung Handwerk Gewerberecht und Förderung Bildungspolitik Freie Berufe im Bundeswirtschaftsministerium, und Michael Schillinger, Vorstandsmitglied der INTER Versicherungsgruppe, auseinandersetzen. Elwine Happ-Frank, Chefredakteurin des WirtschaftsKuriers, moderierte die Diskussionsrunde; deren Teilnehmer waren sich einig: „Die junge Wirtschaft steht zu ihrer Verantwortung, jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern“, machte Barkow deutlich. Fornol bekräftigte die Bereitschaft des Handwerks, gerade auch betreuungsintensiven Jugendlichen eine Chance auf Ausbildung zu geben und somit der Verantwortung des Handwerks weiterhin gerecht zu werden. Schillinger würdigte in diesem Zusammenhang noch einmal die lange Tradition des „Ausbildungs-Asses“ und bekräftigte die Bereitschaft seines Unternehmens, sich auch künftig für das Projekt zu engagieren.

Diskussionsrunde: Toni Barkow, Stefan Schnorr, Elwine Happ-Frank, Michael Schillinger und René Fornol (v. l.).



Viel Herzblut investiert

Im Anschluss an die Diskussionsrunde wurden die die Preisträger in den unterschiedlichen Kategorien auf die Bühne gebeten. Dass sie ausgezeichnet würden, wussten die Finalisten schon vor der Preisverleihung – die Platzierung allerdings blieb bis zur letzten Minute ein streng gehütetes Geheimnis.

Herausragendes Engagement für ihre Auszubildenden zeichnet alle Preisträger des Handwerks aus. Der Sonderpreis in dieser Kategorie ging an

das Pianohaus Marco Hübner in Trier.

Mit viel Herzblut gibt Marcus Hübner das seltene und vielseitige Handwerk des Klavierbaus an die jüngeren Generationen weiter. Das beginnt bereits bei interessierten Praktikanten, denen er in seinem Unternehmen so oft wie möglich die Chance zum Berufseinstieg bietet. Besonders stolz ist man im Pianohaus auf das erfahrene Meisterteam, das schon zahlreiche junge hand-



info | Alle Preisträger im Überblick

Kategorie Handwerk

- 1. Platz:** Loll Feinmechanik GmbH, Tornesch
- 2. Platz:** Michael Grübel
Trocknungsfachbetrieb KG, Bielefeld
- 3. Platz:** Ihre kleine Backstube,
Bergholz-Rehrbrücke
- Sonderpreis:** Pianohaus Marcus Hübner,
Trier

- 2. Platz:** Akgün
– Technische
Kunststoffe e.K.,
Schorndorf
- 3. Platz:** Orgadata AG, Leer

Kategorie Ausbildungsinitiativen

- 1. Platz:** pack's – CVJM aktiv für
Ausbildung, Wilnsdorf-Wilgersdorf
- 2. Platz:** erkrath initial Neanderlab
gGmbH c/o Mitex, Erkrath
- 3. Platz:** InnoZent OWL e.V.,
Paderborn

Kategorie Industrie, Handel, Dienstleistung

- 1. Platz:** Europoles GmbH & Co. KG,
Neumarkt



Eröffnete die Veranstaltung: WJD-Bundesgeschäftsführer Dirk Binding.

werklich und musisch begabte Bewerber zu Klavierbauern ausgebildet hat. Dabei erhalten die jungen Menschen regelmäßig Einblicke, wie andere weltbekannte Klavierexperten arbeiten, wie etwa bei Wilhelm Steinberg oder bei Bechstein.

Mit dem Ausbildungs-Ass in Bronze in der Kategorie Handwerk wurde „Ihre kleine Backstube“ in **Bergholz-Rehbrücke** prämiert.

In dem kleinen Betrieb von Bäckermeister Holger Schüren sind die Auszubildenden wie in einer großen Familie eingebunden. Insbesondere wenn es darum geht, die Bäckerei auf Wettbewerben oder Messen zu vertreten, oder wenn neue Ideen für die ständige Verbesserung und Erweiterung der Produktpalette gefragt sind. So entwickeln die Auszubil-

den eigenen Vorschläge zu Neuentwicklungen oder Verbesserungen von Rezepten, die alle umgesetzt werden.

Der zweite Preis in dieser Kategorie wurde an die **Michael Grübel Trocknungsfachbetrieb KG in Bielefeld** vergeben. Entscheidend für die Michael Grübel KG ist stets: Die Persönlichkeit eines Bewerbers zählt mehr als dessen Schulnoten. So gibt das Unternehmen auch ganz gezielt solchen Jugendlichen – über das Einstiegsqualifikationsjahr – eine Chance, die bei anderen Betrieben aufgrund ihrer Zeugnisse durchs Raster fallen würden. Da passt es hervorragend ins Bild, dass die Michael Grübel KG ihre Auszubildenden auch in ihre sozialen Unternehmensprojekte aktiv mit einbezieht.

Mit dem Ausbildungs-Ass in Gold wurde die **Loll Feinmechanik GmbH in Tornesch** ausgezeichnet. Welcher Beruf passt wirklich zu mir? Um Jugendlichen eine passende Antwort auf diese Frage zu geben, haben sich fünf Unternehmen zusammengetan. In zwei Praktikumswochen bieten sie Schülern praxisnahe Einblicke in vier Ausbildungsberufe. Mit ihrem „All in One“-Praktikum schafft die Loll Feinmechanik GmbH gemeinsam auf diese Weise nicht nur ein breit gefächertes Angebot, sondern sie macht die Schüler auch auf Berufsbilder aufmerksam, die möglicherweise noch nicht einmal im Fokus der Jugendlichen standen.

Chancen für junge Mütter

In der Kategorie Industrie, Handel, Dienstleistungen schaffte es die **Orgadata AG** auf Platz drei. Das Software-Unternehmen aus dem niedersächsischen Leer hat gemeinsam mit anderen IT-Arbeitgebern der Region die Kräfte gebündelt, um jungen Menschen einen praxisorientierten Ein-

stieg in die IT-Berufe; flache Hierarchien sind dabei ebenso typisch wie flexible Karrierewege. Das Besondere dabei: Für die Nachwuchsgewinnung übernimmt der eigene Firmennachwuchs schon früh Verantwortung; die angehenden Fachkräfte werden selber zu Auszubildenden, indem sie beispielsweise Schulpraktikanten betreuen.

Der zweite Preis in dieser Kategorie ging an die **Akgün – Technische Kunststoffteile e.K. in Schorndorf**. Seit 2009 produziert das von Yalcin Akgün gegründete Unternehmen mit derzeit zehn Mitarbeitern technische Kunststoffteile im Spritzgussverfahren. Bereits seit den ersten Tagen setzt der Firmengründer konsequent auf den Nachwuchs – insbesondere auf solche Jugendliche, die erst über Umwege ihren Weg in die Ausbildung gefunden haben. Auch Spätstarter insbesondere mit Migrationshintergrund sind willkommen und erhalten ihre Chance im Betrieb.

Mit dem Ausbildungs-Ass in Gold in der Kategorie Industrie, Handel, Dienstleistungen wurde die **Europoles GmbH & Co. KG in Neumarkt** ausgezeichnet. Mit dem Modell der Teilzeitausbildung bietet der Spezialist für Infrastruktur und Bauaufgaben insbesondere jungen Frauen mit Kind die Chance, ihre Ausbildung im Alltag erfolgreich zu bewältigen und einen Berufsabschluss zu erlangen, ohne dabei ihr Familienleben vernachlässigen zu müssen. Und damit den jungen Müttern auch ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben gelingt, bietet Europoles ihnen nach der Ausbildung eine Übernahmegarantie von mindestens einem Jahr.

Begeisterung für Technik wecken

Dass es Initiativen gibt, die wirksame Lösungen gegen den Fachkräftemangel anbieten, zeigt der Blick auf die diesjährigen Preisträger in der Kategorie Ausbildungsinitiativen. So ging hier der dritte Preis an den **InnoZent OWL e.V. (Paderborn)** und seine **Initiative SchuBS**. SchuBS – dieses Kürzel steht für „Schule und Betrieb am Freitag und Samstag“. Seit dem Start vor sieben Jahren gelingt es der Initiative, für die Metall- und Elektroindustrie Mädchen und Jungen der neunten und zehnten Klasse mit verborgenen Potenzialen zu entdecken, zu fördern und ihnen eine passende duale Ausbildung zu vermitteln. Dazu dienen 22 Praktikums-Wochenenden mit jeweils neun



Staatssekretärin Iris Gleicke vertrat Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, der Schirmherr der Veranstaltung war.



„Ich bin ein Ausbildungs-Ass“ – diese Unternehmen und Initiativen dürfen das in diesem Jahr von sich behaupten.

Stunden: Unter der kompetenten Anleitung einer Fachkraft vor Ort schnuppern die Jugendlichen auf diese Weise in den Betriebsalltag hinein. Sie lernen – ohne Druck von außen – mögliche Ausbildungsberufe hautnah kennen und entwickeln erste berufliche Fähigkeiten. Die Eltern werden ebenfalls im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen mit einbezogen.

Auf den zweiten Platz in dieser Kategorie schaffte es die **erkrath Initial Neanderlab gGmbH**. Mit ihrem Schülerlabor Neanderlab gelingt es der Initiative hervorragend, Nachwuchs für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern. In den 24 angebotenen Kursen werden wissenschaftliche Phänomene fachübergreifend aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysiert. Die Fragestellungen werden dabei stets anhand von konkreten Bezügen zur Alltagswelt oder zu aktuellen High-Tech-Entwicklungen erläutert. Im Schülerlabor Neanderlab können pro Jahr so mehr als 3.000 Schüler durch Forschen und Entdecken ihre Begeisterung für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) entwickeln.

Der erste Preis in der Kategorie Ausbildungs-Initiativen ging an **„pack's – CVJM aktiv für Ausbildung“ in Wilnsdorf-Wilgersdorf**. 58 Ortsvereine mit 5.000 ehrenamtlichen Mitgliedern bringen sich ein ins Netzwerk des Christlichen Vereins Junger Menschen – kurz: CVJM. Mit seiner Initiative „pack's – CVJM aktiv für Ausbildung“ nutzt der Verein seit 2008 sein gesamtes ehrenamtliches Potenzial, um Jugendliche beim Einstieg in den Beruf zu unterstützen. Herzstück sind dabei die „Coaches“ – Menschen mit reichlich Lebens- und Berufserfahrungen, die Jugendliche über drei bis vier Jahre vertrauensvoll und kompetent begleiten: vom Einstieg in die Ausbildung bis zu deren Abschluss und auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Derzeit betreuen 50

CVJM-Coaches 115 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 29 Jahren. Dabei steht der Coach auch in ständigem Kontakt zu den Eltern, Lehrern und Ausbildungsbetrieben.

All diese Preisträger belegen eindrucksvoll, warum es sich lohnt, in der Ausbildung immer wieder neue Wege zu gehen. Dabei ist Engagement für die Zukunft keine Frage der Größe: Die prämierten Ausbildungs-Asse sind kleine und mittelständische Betriebe, Großunternehmen oder gemeinnützige Initiativen – ebenso unterschiedlich ist das Engagement, für das sie geehrt wurden. Allen gemeinsam ist, dass sie ihre Schüler beziehungsweise Auszubildenden weit über die Mindestanforderungen hinaus fördern.

HARSTEN TARUTTIS

info | Imagefilm im Internet

Auf dem youtube-Kanal der Wirtschafts-junioren Deutschland sowie auf der „Ausbildungs-Ass“-Homepage können Interessierte den Imagefilm zum „Ausbildungs-

Ass“ aufrufen:

www.youtube.com/WJDiive
www.ausbildungsass.de